

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Volkskrankheit Gallensteine"

Völlegefühl, Krämpfe, Koliken

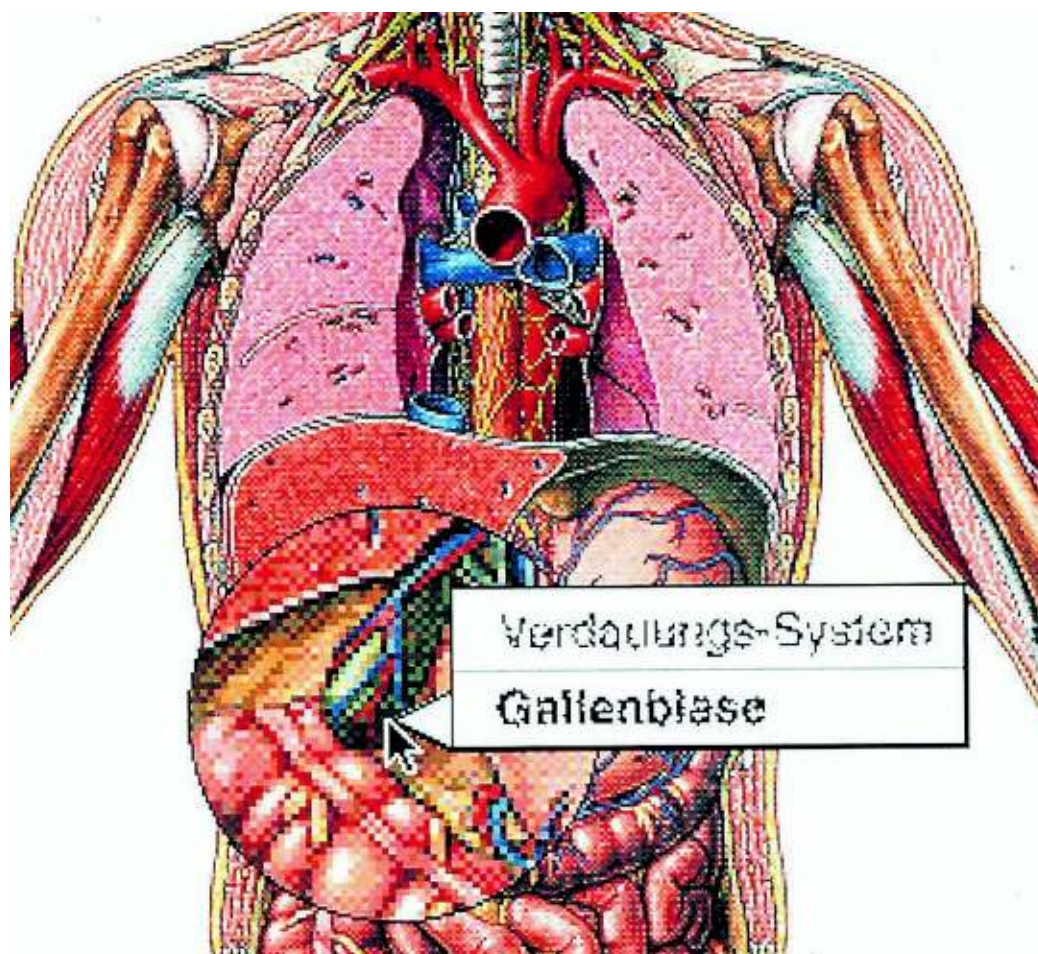
Wenn die Galle Probleme macht

VON HEIDI MEIER

Vertragen Sie keine fetten oder scharf gebratenen Speisen, leiden unter Völlegefühl und Schmerzen im rechten Oberbauch? Oder kommen gar heftige Krämpfe und Koliken im Oberbauch, Übelkeit und Erbrechen vor? – Das alles können Hinweise auf Gallensteine sein, die wahrlich keine Seltenheit sind. „Volkskrankheit Gallensteine“ – Unter diesem Titel stehen sie denn auch im Mittelpunkt der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am kommenden Montag, 9. September, im Marien-Hospital Marl.

Die Galle ist ein besonderer Saft. Schon unter Hippocrates wurde die gelbe und die schwarze Galle neben Blut und Schleim den Körpersäften zugerechnet. Diese mussten nach dem damaligen Körperverständnis im Gleichgewicht sein. Erst Jahrhunderte später wurde die Lage der Gallenblase sowie die Entstehung der Gallenflüssigkeit und deren Bedeutung erkannt.

Bei 15 Prozent der Frauen und 7,5 Prozent der Männer werden im Laufe des Lebens, meist aufgrund der genannten Symptome, Gallensteine diagnostiziert. „Tritt zusätzlich Fieber auf, ist dies ein Hinweis darauf, dass die Gallenblase oder die Gallenwege entzündet sind“, sagt Dr. Christoph König, Chefarzt der Kli-



Vielen Menschen bereitet die ins Verdauungssystem integrierte Gallenblase einige Probleme. Bei unserer Abendsprechstunde am kommenden Montag erfahren Sie warum und natürlich auch, was dagegen zu tun ist.

—FOTO: DPA

nik für Allgemeine Innere Medizin am Marien-Hospital Marl. „Wandert ein Stein in den Gallengang und verstopft ihn, dann verfärben sich Haut und Augen gelblich. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die

Gallenflüssigkeit nicht mehr in den Zwölffingerdarm abfließen kann. Schlimmstenfalls kann es zu einer gefährlichen Bauchspeicheldrüsenentzündung kommen.“

Bei unserer Abendsprech-

stunde erläutert der Fachmediziner die Entstehung von Gallensteinen und zeigt zu befürchtende Komplikationen auf. Ebenso die Notwendigkeit für eine entsprechende Operation sowie die Band-

breite der modernen endoskopischen Techniken. Aber er beruhigt auch: „Trotz der Vielzahl von Gallensteinträgern ist nur bei einer geringen Zahl von Patienten eine Behandlung notwendig.“

Keine großen Schnitte mehr

Wann und wie müssen Gallensteine operiert werden? – Dieser Frage geht bei unserer Abendsprechstunde Privatdozent Dr. Klaus-Peter Riesener, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Ärztlicher Direktor am Marien-Hospital Marl, nach. Soviel sei vorab verraten: Seit der ersten Entfernung einer Gallenblase am Menschen am 15. Juli 1882 durch den deutschen Chirurgen Karl Langenbuch in Berlin hat sich eine Menge getan. Die Entfernung der erkrankten Gallenblase zählt heute zu den Standardeingriffen. Und die früher großen Bauchschnitte sind in den letzten Jahren durch die minimal-invasive Chirurgie ersetzt worden, bei der nur drei oder vier kleine Schnitte erforderlich sind und der Patient bereits nach wenigen Tagen wieder zu Hause ist.

INFO Die Abendsprechstunde „Volkskrankheit Gallensteine“ findet statt am Montag, 9. September, um 18.30 Uhr im Café - Bistro des Marien-Hospitals Marl, Hervester Straße 57. Der Eintritt ist frei.

INFO

Beratung und Kontakt

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin des Marien-Hospitals Marl wird geleitet von Chefarzt Dr. Christoph König (Foto).

Sprechstunden: montags, dienstags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr.
Kontakt: ☎ 023 65 / 911-239, Angelika

Großmann-Sprick und Martina Manteuffel
E-Mail: m.manteuffel@kkrn.de und a.grossmann-sprick@kkrn.de
☎ 02365 / 911-231
Stephanie Bonin, Corinna Gärtner und Jasmin Schmidt
E-Mail: s.bonin@kkrn.de, c.gaertner@kkrn.de, j.schmidt@kkrn.de
Fax: 023 65 / 911 1301

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Marien-Hospitals Marl wird geleitet von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Klaus-Peter Riesener (Foto).

Sprechstunde: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 12.30 Uhr bis 14 Uhr
Privatprechstunde: dienstags und freitags von 14 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung
Kontakt: ☎ 023 65 / 911-251, Fax: 023 65 / 911-302
E-Mail: Petra Kersebömer: p.kerseboemer@kkrn.de, Sigrid Ellert: s.ellert@kkrn.de, Jessica Gramm: j.gramm@kkrn.de, Astrid Helmcke: a.helmcke@kkrn.de

Das Marien-Hospital Marl (Hervester Straße 57, 45768 Marl, 02365 911-0) gehört zum katholischen Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH (KKRN), der größten Klinikgesellschaft im nördlichen Ruhrgebiet, in der es zusammengefasst ist mit dem Gertrudis-Hospital in Westerholt, dem St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten sowie dem St. Sixtus-Hospital in Haltern. Das KKRN verfügt über 23 medizinische Fachabteilungen mit knapp 1000 Klinikbetten und versorgt jährlich mehr als 34500 stationäre Patientinnen und Patienten. Mit rund 2220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – darunter rund 195 Ärztinnen und Ärzte – ist es einer der größten Arbeitgeber im Kreis Recklinghausen.

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

@ Internet: www.kkrn.de

Nicht jeder muss gleich operiert werden

Keine Einschränkungen ohne Gallenblase / Steine müssen erst geborgen werden

(-hm-) Längst nicht immer müssen Menschen, die Gallensteine haben, auch operiert werden. Manchmal ist es indes unausweichlich. Denn: Manchmal kann es zu lebensbedrohlichen Komplikationen kommen.

„Etwa dann, wenn sich die Gallenblase entzündet oder ein Stein in den Gallengang wandert und eine ‚Gelbsucht‘ oder eine Bauchspeicheldrü-

senentzündung verursacht“, erläutert Privatdozent Dr. Klaus-Peter Riesener vom Marler Marienhospital.

Wer schon einmal eine Kolik durchgemacht hat, der sollte sich besser die Gallenblase operativ entfernen lassen, um weitere Koliken oder Komplikationen, wie zum Beispiel chronische Entzündungen, zu verhindern.

Bei Patienten, die Steine im

Gallengang haben, wird zunächst bei einer Magen- und Gallengangsspiegelung der Stein aus dem Gallengang geborgen. Anschließend entfernt man per Bauchspiegelung die Gallenblase. Weil meistens die Gallenblase in ihrer ganzen Funktion gestört ist, entnimmt man heutzutage nicht nur die Steine, sondern die gesamte Gallenblase.

„Eine Diät ist nicht erforderlich“

Gesundheitliche Beeinträchtigungen muss man nach der Entfernung der Gallenblase nicht befürchten. Denn die von der Leber produzierte Gallenflüssigkeit gelangt nach der Operation völlig normal über den Gallengang in den Darm und wird bei der Fettverdauung wirksam. „Ein Leben ohne Gallenblase bedeutet also keine Einschränkungen“, betont Dr. Riesener. „Selbst eine spezielle Diät ist nach der Operation nicht erforderlich.“

Nach Rieseners Ausführungen ist die minimal-invasive Entfernung der Gallenblase das operative Verfahren der Wahl ist. Über 90 Prozent aller Eingriffe würden im Marien-Hospital mit dieser Methode durchgeführt, die den Organismus schon und nur kleine Narben hinterlässt. In der Regel können die Patienten bereits nach vier bis fünf Tagen das Krankenhaus wieder verlassen.

Voraussetzung für den minimal-invasiven Eingriff sei allerdings, dass die Gallenwege frei von Steinen sind. Dies lässt sich mit Hilfe des Ultraschalls und der Blutwerte feststellen. Nur in ganz seltenen Fällen müsse man die Gallenblase in einer offenen Operation entfernen, zum Beispiel wenn die Patienten eine schwere Entzündung der Gallenblase oder ausgeprägte Verwachsungen aufgrund von Voroperationen haben.



Blick in den Operationssaal: Dem Patienten wird minimalinvasiv die Gallenblase entfernt.

ABENDSPRECHSTUNDE

Volkskrankheit Gallensteine

– nur steinreich oder arm dran?

Referenten:



Dr. med. Christoph König
Chefarzt der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Marien-Hospital Marl

Entstehung von Gallensteinleiden und Komplikationen



Privatdozent Dr. Klaus-Peter Riesener

Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Ärztlicher Direktor Marien-Hospital Marl

Operative Therapie des Gallensteinleidens – wann und wie?

Montag, 9. Sept. 2013, 18.30 Uhr

Café-Bistro Marien-Hospital Marl, Hervester Straße 57, 45768 Marl

Moderation: **Bernd Overwien** (Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Wir bitten um Anmeldung unter ☎ 023 65 / 911-251



Eintritt frei!

